

Protokoll der Generalversammlung 2019

Datum: 16. März 2019: 10:00-12:00

Ort: Galactic Dance GmbH, Albulastrasse 47, 8048 Zürich-Altstetten

Anwesend total: 40 Personen

1) Begrüssung

Der Präsident Daniel Huber begrüsst die Anwesenden. Er stellt fest, dass sich viele aufgrund von Krankheit abgemeldet haben.

Besonders begrüsst er:

Popi Werro, Vizepräsident Zigeunerkulturzentrum

Uschi Waser, Präsidentin Naschet Jenische

Fiona Wigger, Bundesamt für Kultur

Simon Röthlisberger, Geschäftsführer Stiftung Zukunft für Schweizer Fahrende

Ursulina Gruber, Stiftungsratsmitglied Stiftung Zukunft für Schweizer Fahrende

Pfr. Ester Gisler Fischer, Beirätin

Entschuldigt sind:

David Vitali BAK

Christoph Neuhaus, Präsident Stiftung Zukunft für Schweizer Fahrende

Fino Winter, Präsident Sinti Schweiz

Daniel Huber stellt fest, dass frühzeitig zur Generalversammlung eingeladen worden ist und die Unterlagen ab Ende Februar 2019 auf dem Büro der RG einsehbar waren.

2) Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzählerin wurde gewählt: Manuela Moser.

3) Protokoll der ordentlichen Generalversammlung 2018

Das Protokoll der GV 2018 ist im Büro der Radgenossenschaft rechtzeitig aufgelegt und auf der Homepage www.radgenossenschaft.ch aufgeschaltet. Es gibt keine Einwände und Fragen zum letztjährigen Protokoll. Somit ist das Protokoll 2018 genehmigt

4) Jahresbericht, ein Rückblick auf 2018

Der Rückblick erfolgt mit Bildern auf die grosse Leinwand.

Willi Wottreng gibt einen Rückblick zu den Themen und Aktivitäten, welche das Jahr 2018 geprägt haben:

- Märchenbuch und jenische Sprachkurse

- Wanderausstellung:

Die Wanderausstellung wurde in Ausstellungen und Anlässen an einem halben Dutzend Ort gezeigt. Besonderer Dank geht an Hans Gemperle für den zuverlässigen Transport und Auf- und Abbau.

Es fehlt ein digitaler Medienturm, um die Wanderausstellung noch attraktiver gestalten zu können. Für dessen Finanzierung wurde eine erste Tranche von der Stiftung „Zukunft für Schweizer Fahrende“ bewilligt, eine zweite Tranche ist noch hängig.

- Enge Zusammenarbeit mit Sinti anhand einer Ausstellung in Bern inkl. Podiumsgespräch

- Dokumentationszentrum:

Unser Dokuzentrum ist vieles in einem: Sekretariat, Begegnungsraum, Museum, Studienraum. Schulklassen und Studenten haben uns besucht. Anfragen betreffend Hilfe, Gesuchen, und Fragen zu jenischen Vorfahren nehmen zu.

- Verschiedene Podiumsgespräche, Interviews und Auftritte

- Hilfe bei Akteneinsicht und Wiedergutmachungszahlungen:

Gemäss Bundesamt für Justiz dürfen diese Wiedergutmachungszahlungen nicht vom Staat „gepfändet“ werden dürfen für Schulden wie Steuern, Alimente o. ä..

- Zusammenarbeit mit BAK und der Stiftung Zukunft für Schweizer Fahrende

Die Zusammenarbeit ist gut, es gibt nur ein unbefriedigtes Kapitel: die Finanzpolitik, die direkten Subventionen für Projekte der Jenischen, Sinti und Roma sinken relativ gesehen.

Gelder aus dem erhöhten Kredit für Fahrende fliessen direkt zurück an Behörden und kommen nicht direkt den Jenischen und Sinti zugute. Die Radgenossenschaft fordert, dass die Mittel zur Direktfinanzierung für Projekte von Jenischen und Sinti deutlich erhöht werden.

- Feckerhilbi 2018 in Freiburg / Fribourg

Diese war aus unserer Sicht ein Erfolg, auch dank der Beteiligung von lokalen Jenischen, die im Festzelt erschienen.

Die Feckerhilbi wurde in die Liste der lebendigen Schweizer Traditionen aufgenommen, die Radgenossenschaft erwartet, dass eine künftige Feckerhilbi auch finanziell vom Bund unterstützt wird.

Die nächste Feckerhilbi findet im Juni 2020 in Chur in der „Oberen Au“ auf dem

Rossboden statt, der Stadtpräsident von Chur unterstützt die Feckerhilbi. Unser Verwaltungsrat Walti Waser hat sich angeboten, den Markt zu organisieren.

- Publikationen

Kulturpublikation in 2. Auflage Jenische Kultur in deutsch und französisch.

- Konzept für ein Lehrmittel über Jenische, Sinti und Roma:

Eine Arbeitsgruppe ist an der Arbeit und das Projekt wird vom BAK erfreulicherweise mit einem namhaften Betrag unterstützt.

Wir werden nächstes Jahr konkreter darüber berichten können.

- Platz Rania:

Der Begegnungsort Rania hat sich sehr erfreulich entwickelt mit Belegung von Jenischen und Touristen.

Zu wünschen übrig liess die Zahlungsmoral einiger Nutzer.

Seit Herbst hat es ein neues Wirtepaar: August und Romy Huonder.

Sommermarkt mit Besuchergruppe aus Zürich anlässlich des Sommermarktes auf der Rania.

Eine hocheurefreuliche Neuigkeit kann verkündet werden: Die Radgenossenschaft kann den Stand- und Durchgangplatz Rania für weitere 10 Jahre bis 2036 pachten. Der Platz ist damit auf lange Frist gesichert. Wir danken dem Eigentümer Bruno Caduff, welcher vermutlich auch jenische Wurzeln hat.

- Leben auf den Plätzen

Schlechte Nachrichten aus Solothurn: In Oensingen wurde Privaten verboten, Land für den Spontanhalt an Fahrende zu vermieten. Leider haben wir in diesem Fall trotz mehrmaligem Nachfragen von der Gemeinde keine Auskunft erhalten.

- Merkblatt „Fahrende auf Privatland“ auf deutsch und französisch:

Wurde von uns bereits im Jahr 2017 erarbeitet; die Stiftung „Zukunft für Schweizer Fahrende“ erwähnt dieses Merkblatt in ihren Publikationen nicht, obwohl es eine Pionierarbeit war, die erstmals klar sagte, der sogenannte Spontanhalt sei bis zu vier Wochen ohne Bewilligungspflicht möglich.

- Internationale Beziehungen

Die Radgenossenschaft genießt international hohes Ansehen und wird vermehrt an Anlässe eingeladen:

- Tagung mit Podiumsgespräch und Referat in Innsbruck

- Sie ist als Expertin im Europarat Forum European Travellers zugelassen

- Enger Kontakt mit Jenischen in Singen und Ichenhausen (Wir unterstützen ein geplantes Fest in Ichenhausen im Herbst 2019, das die Anerkennung der Jenischen fordern wird.)

Ein grosses Dank geht an unsere Verwaltungsräte und Mitarbeiter:

- Pascal Gottier, Verwaltungsrat und Sekretär
- Eva Moser, Verwaltungsrätin
- Willi Gruber, Verwaltungsrat
- Iris Graf, Verwaltungsrätin
- Hans Gemperle, Verwaltungsrat
- Walter Waser, Verwaltungsrat
- Jeannette Feliz Spiess, Sekretariat RG
- Viktor Vu, Informatiker
- Bruno Caduff, Besitzer der Rania
- Willi Wottreng, Geschäftsführer RG
- Daniel Huber, Präsident RG

Vermeehrt getrauen sich Jenische, in der Öffentlichkeit zu zeigen.
Ganz wichtig sind uns die Jungen, unsere Jenischen und Sinti Kinder, welche die Hoffnung für die Zukunft sind.

Der Jahresrückblick 2018 der Radgenossenschaft wird ohne Diskussion zur Kenntnis genommen.

5) Finanzen, Bericht der Revisionsstelle, Entlastung der Verwaltung, Budget

Die Radgenossenschaft hat einen minimalen Gewinn von CHF 40 für das Jahr verbuchen können und praktisch alle Reserven aufgebraucht.

Daniel Huber, erklärt die professionelle Buchhaltung und Revision, welcher die Radgenossenschaft unterliegt. Die Radgenossenschaft wird auf Herz und Nieren geprüft. Diese Prüfung der Buchhaltung kostet 7000 Franken.
Bilanz und Erfolgsrechnung können auf Wunsch eingesehen werden.

Der Bericht der Revisionsstelle wird verlesen. Er enthält keinerlei Beanstandungen.
Die Buchhaltung ist in Ordnung.

Abstimmungen:

Die 7 Vorstandsmitglieder bzw. Mitglieder der Verwaltung stimmen nicht mit:
Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt.

Die Verwaltung wird einstimmig entlastet.

Budget 2019:

Das BAK gibt uns 2019 und 2020 je 5000 Franken mehr für den Betrieb der Wanderausstellung. Ansonsten hätte diese eingestellt werden müssen. Der Geschäftsführer betont, dass der Subventionsbeitrag nur für den normalen Betrieb der Radgenossenschaft ausreicht. Geldmittel für allfällige Projekte müssten immer separat beantragt werden.

6) Wahl Verwaltungsräte und Kontrollstelle (Revisionsstelle)

Die Verwaltungsräte wurden an der letztjährigen GV 2018 für 4 Jahre gewählt und müssen somit nicht gewählt werden.

Der Präsident Daniel Huber wurde an der GV 2017 für weitere 4 Jahre gewählt.

Die Revisionsstelle K-Vis in Baden wurde an der letzten GV 2018 für 4 Jahre gewählt und muss somit dieses Jahr nicht gewählt werden.

Rücktritte: Kein Verwaltungsrat tritt zurück.

Besonders bedankt sich Daniel Huber beim Geschäftsführer Willi Wottreng. Willi hat in seiner Geschichte geforscht und herausgefunden, dass er selbst auf Grossvaterseite väterlicherseits jenische Vorfahren hat.

Es meldet sich niemand Neues für den Verwaltungsrat.

7) Befreundete Organisationen

Verschiedene mit uns befreundete Organisationen kommen zu Wort:

Uschi Waser, Präsidentin Naschet Jenische:

Sie weist ausdrücklich darauf hin, dass Pro Juventute die beiden Arbeitsstellen bei Naschet Jenische bezahlt, sich aber nicht einmischt und dass aber keinerlei Namen und persönliche Daten seitens Naschet Jenische an die Pro Juventute weitergeleitet werden!

Die beiden Mitarbeiter von Naschet Jenische sind offiziell an zwei Tagen pro Woche telefonisch erreichbar, Uschi Waser weist aber darauf hin, dass Sie grundsätzlich 24 Stunden an jedem Tag erreichbar ist. Sie bittet, dass sich Personen in Not frühzeitig an Naschet Jenische wenden sollen und nicht erst wenn Ihnen das Wasser bis zum Hals steht. An diesem akuten Punkt sei es schwieriger zu helfen als in einem früheren Stadium.

Uschi Waser regt an, ob es nicht sinnvoll und möglich wäre, gemeinsam eine

Volksinitiative zu lancieren um das brennende grosse Problem mit den Lebensplätzen zu lösen.

Popi Werro, Vizepräsident Zigeunerkulturzentrum

Er sagt, dass sie dieses Jahr nur drei Plätze eingeben konnten, da diese schlichtweg zu teuer sind. Die Generalversammlung des Vereins Zigeunerkulturzentrum findet am 29. März statt. Popi Werro lädt alle dazu herzlich ein.

Er weist darauf hin, dass im April im Hardturm Areal ein Flohmarkt mit 50 Wagen stattfindet.

8) Bundesamt für Kultur und Stiftung Zukunft für Schweizer Fahrende

Frau Fiona Wigger, Bundesamt für Kultur

Frau Wigger betont, dass die Radgenossenschaft ein wichtiger Partner des Bundes sei.

Betreffend Plätze hat das BAK aktuell zwei grosse Projekte: Einerseits werden Kantone unterstützt bei der Schaffung von neuen Plätzen für Schweizer Jenische. Wigger betont, dass im Kanton oft ein guter Wille vorhanden sei, aber bei der Gemeinden und der Bevölkerung Widerstand besteht.

Das zweite grosse Projekt sei die Schaffung eines Transitplatzes für ausländische Roma.

Herr Simon Röthlisberger, Geschäftsführer der Stiftung Zukunft für Schweizer Fahrende

Das Thema „Plätze“ sei ein Hauptthema bei der Stiftung: Studien, Überzeugungs- und Öffentlichkeitsarbeit. Verschiedene Gemeinden wehren sich gegen den Spontanhalt.

Aus diesem Grund wurde in Bern eine Studie in Auftrag gegeben, die zeigen soll, dass der Spontanhalt aus menschenrechtlichen Gründen wichtig ist. Die Studie soll im Herbst 2019 veröffentlicht werden.

Herr Röthlisberger betont, dass es wichtig sei, dass alle Akteure miteinander und nicht gegeneinander arbeiten!

Diskussion

Eine ausführliche Diskussion dreht sich vor allem um die Frage, wie vermehrt Plätze geschaffen werden können.

Daniel Huber fügt an, dass der Spontanhalt der Schlüssel zum Erfolg sei. Dies gebe einem vier Wochen Möglichkeit für Aufenthalt. Die Möglichkeit des Spontanhalts müsse ausgebaut und unterstützt werden. Diese Schiene sei einfacher als der Weg über neue Durchgangsplätze auf Gemeindeebene.

Verwaltungsrätin Iris Graf bezweifelt, dass es sinnvoll sei, die Sinti zu unterschützen. Wenn die Sinti Schweiz etwas organisieren, sei von ihrer Seite von den Jenischen nie die Rede.

Der Präsident Daniel Huber wünscht alles Gute und betont, dass die Radgenossenschaft weiter ohne Vorurteile arbeiten wird.

Für das Protokoll

Das Sekretariat

Jeannette Feliz